



Quelle: Martin Krist, aus Martin Krist, Vertreibungsschicksale. Jüdische Schüler eines Wiener Gymnasiums 1938 und ihre Lebenswege. Wien 2001, S. 30.

Das privat aufgenommene Foto zeigt den Eingang des BG 19, Gymnasiumstraße, in Wien, nach dem so genannten „Anschluss“ im März 1938. So oder ähnlich sahen damals in Österreich viele Schuleingänge aus.

Am BG 19 waren im Schuljahr 1937/38 über 100 Schüler von insgesamt 350 Schülern [die Schule war damals eine reine Knabenschule] jüdisch.

Mögliche Arbeitsaufgaben:

- Beschreibe möglichst genau, was du auf dem Foto siehst.
- Stelle Vermutungen darüber an, welche Wirkung von solch einer „Schmückung“ vor allem auf die jüdischen Schüler ausgehen sollte.
- Recherchiere, welchen Lebensweg österreichische jüdische SchülerInnen nach dem sogenannten „Anschluss“ nehmen konnten.
- Verfasse einen Brief eines/r Jugendlichen an seine/n Freund/in, der/die sich zu dieser Zeit bereits in der neutralen Schweiz befindet, in dem du über seine/ihre Gefühle beim Betreten der Schule schreibst.